

Das Fachberater-Thema im März

„Ist's an Apollonia (09. Februar) feucht,
der Winter erst sehr spät entweicht“

Liebe Gartenfreundinnen und liebe Gartenfreunde,

am Namenstag der hl. Apollonia, einer frühchristlichen Märtyrerin aus Alexandria im heutigen Ägypten, war es in Chemnitz zwar sonnig, aber am darauf folgenden Wochenende war es eher so, wie die alte Wetter-/Bauernregel es beschreibt. Die letzten Februartage waren ja noch mal knackig kalt; ob sich der Winter im März endlich verabschiedet?

Der Winterschutz von Stauden und Rosen kann bei günstigen Witterungsbedingungen nun entfernt werden, die Pflanzen treiben dadurch nicht zu zeitig aus und nehmen bei späteren Frösten weniger Schaden. Nutzen Sie für diese Arbeit einen eher trüben und frostfreien Tag.

Für die **Bodenbearbeitung** ist es auch bei frostfreiem Wetter noch viel zu nass. Deshalb sollte man die künftigen Beete auch nicht betreten. Ganz ausschließen können Sie es jedoch nicht, sollten Sie bei frostfreiem Wetter noch Kernobstbäume schneiden. Der Schnittzeitpunkt im Spätwinter bzw. in den März hinein führt zu einem eher gebremsten Wachstum von Neutrieben. Das sollten Sie beim Ziel Ihrer Schnittmaßnahmen berücksichtigen. Es ist auch noch Zeit, Beerenobst auszulichten und zurückzuschneiden.

Nehmen Sie sich einmal beim Besuch des noch Winterschlaf haltenden Gartens die Zeit und schauen Sie sich Ihre **Schwarzen Johannisbeeren** an. Bereits mit Ende des vergangenen Sommers haben sich vielleicht an den Trieben da und dort unübersehbar rund angeschwollene Knospen gebildet. Mit bloßem Auge sind die zu Tausenden ca. 0,2 mm „großen“ in einer solchen Knospe überdauernden Gallmilben nicht festzustellen, nur die „Rundknospen“ fallen auf. Sie treiben im Frühjahr nur schwer oder überhaupt nicht aus und sterben später ab. Vorher verlassen die Milben die Knospen und verteilen sich über den Strauch und saugen an jungen Blättern und Blüten. Lang anhaltender wiederkehrender Befall schwächt den Johannisbeerbusch. Sollten Sie Rundknospen finden, brechen Sie sie einfach aus. Sie können damit Anfangsbefall im Frühjahr deutlich reduzieren.

Haben Sie für die diesjährige Garten-Saison Ihren **Anbauplan** schon fertig? Auch im Kleingarten sollte die Fruchtfolge nicht ganz außer Acht gelassen werden. Die Misachtung des Kulturwechsels kann bei der **Kartoffel** zu einem Problem werden. Dass auch in unserer Anlage auf vielen Parzellen noch Kartoffeln zu finden sind, ist erfreulich, gehören sie doch mit zur gewollten Vielfalt unserer Gartenbauerzeugnisse. Aber Achtung – es gibt ihn noch: den **Kartoffelkrebs** (Bild).

Pflanzen Sie also Kartoffeln nicht zu oft hintereinander auf dieselbe Fläche! Der Erreger ist ein Bodenzpilz, dessen Dauerformen bis zu 40 Jahren überlebensfähig sind. Eine direkte Bekämpfung der Krankheit – die **meldepflichtig(!)** ist – ist nicht möglich. Bei Befall wird durch die zuständige Behörde ein Anbauverbot verhängt.

Wenn Ihr Garten doch noch länger Winterschlaf halten sollte, besuchen Sie doch das **Deutsche Kleingärtner-museum in Leipzig** | <http://www.kleingarten-museum.de> | – einzigartig in der Welt. Ein Besuch, der sich lohnt!

Ihr Fachberater Edgar Weber

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Dann schreiben Sie mir: fachberater@kgv-am-stadtpark.de

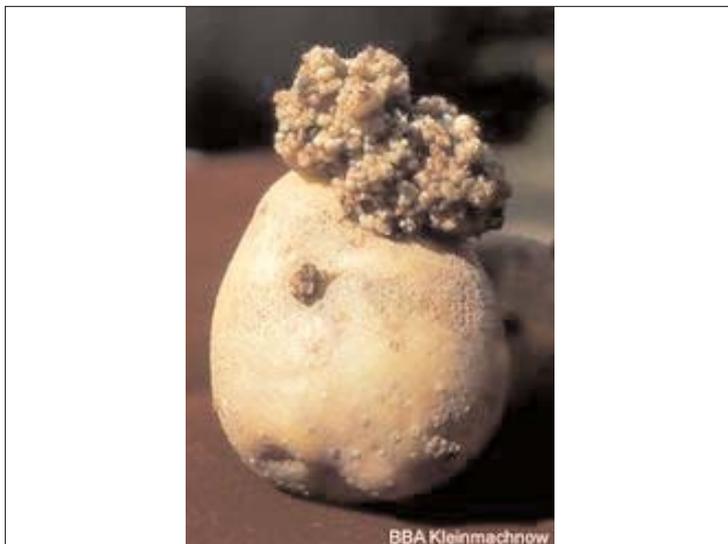
Quelle: <http://www.kgv-am-stadtpark.de/?p=fachberater>



Foto: Edgar Weber

○

○



Kartoffelkrebs.

Foto:
Julius Kühn-Institut
(JKI) Quedlinburg